

Roßmäßler – Vivarium – Rundbrief



„Roßmäßler-Vivarium 1906“
Verein für Aquarien- und Terrarienfreunde
Halle (Saale) e. V.

Mitglied im Verband Deutscher Vereine für
Aquarien- und Terrarienkunde e. V. (VDA)
Bezirk 04 009

im Internet:
www.aquarienverein-rossmaessler-halle.de

Vereinsleitung:
Vorsitzender: Wolfgang Dittmann
Stellv. Vorsitzender: N.N.
Schatzmeister: Claus Wasilewski

Redaktion im Auftrag der Vereinsleitung:
Michael Gruß

22. Jahrgang

April 2013

Nr. 4

Inhalt:

- Liebe Leser	1
- Unsere Veranstaltungen im Monat April	
Am 02.04.2013: Gefährdet, Verschollen, Ausgestorben.	2
Am 13.04.2013: Buntbarsche Mittelamerikas - Fang und Haltung	3
- Einladung zum Bezirkstag des VDA- Bezirk 04 am 13. April 2013	4
- <i>Ludwigia adscendens</i>	5
- <i>Ancistrus</i> - Männchen kämpfen miteinander	6
- Neue Namen für südasiatische Fische	8
- Aktualisierter Fischatlas Sachsen- Anhalts veröffentlicht	9

Liebe Leser,

auch der April bietet wieder einiges in unserem Vereinsleben. Neben einem Vortrag über die Problematik des weltweiten Artensterbens am Beispiel der Fischfauna am ersten Vereinsabend des Monats sei schon hier besonders auf den in diesem Jahr von unserem Verein ausgerichteten Bezirkstag des VDA- Bezirk 04 hingewiesen. Im Hinblick auf die dort zu erwartenden Weichenstellungen wird er wohl eines Tages in der Rückschau auf die Geschichte des Bezirkes das Prädikat „historisch“ erhalten ... Und einen interessanten Vortrag für alle Freunde der mittelamerikanischen Buntbarsche gibt es auch noch! Besonders erfreulich für den Redakteur ist diesmal, dass er sogar vier (!) fachbezogene Beiträge veröffentlichen kann – so macht ein Rundbrief Spaß, und auch andere Autoren sind mit ihren Beiträgen immer herzlich willkommen!! In diesem Sinne, eine gute Lektüre ...

Unsere Veranstaltungen im April

Am 02.04.2013: Gefährdet, Verschollen, Ausgestorben.

Text und Abbildungen: Andreas Kahnt (Altenburg)

Der Referent versucht einen Einblick in die derzeitige Bestandssituation von einheimischen aber auch Fischarten in aller Welt zu übermitteln. Störfaktoren wie Industrialisierung, Intensivierung der Landwirtschaft, das Einschleppen von Fremdarten werden genauso aufgezeigt wie die Zerstörung von Einzelbiotopen, aber auch ganzen weiträumigen Verbreitungsgebieten.

Mit ausgewählten Beispielen unsinniger Projekte, welche das Artensterben mit verursachen, bis zu Ansätzen der Wiedergutmachung oder der Rettung noch intakter Biotope veranschaulicht der Referent in Wort und Bild die verheerende Situation auf der Welt.

Der Vortrag soll für das Thema Arten- und Biotopschutz sensibilisieren, den Aquarianer anregen über den Rand seines Stubenaquariums zu schauen.



Cyprinodon longidorsalis, in der Natur (Nordmexico) ausgestorben



Yarishli Göl in der Türkei (die Reste davon) - endemisches Vorkommen von *Aphanius fontinalis*

Am 13.04.2013: Buntbarsche Mittelamerikas - Fang und Haltung

Text und Abbildungen: Peter Buchhauser (Tegernheim)
www.buchhauser-peter.de

Diese Veranstaltung findet im Rahmen des diesjährigen Bezirkstages des VDA- Bezirkes 04 statt. Deshalb bitte abweichenden Veranstaltungstermin und -ort beachten!

Termin: Samstag, 13. April 2013

Ort: Mitteldeutsches Multimediazentrum Halle, Mansfelder Straße 56, 06108 Halle

Mein Vortrag handelt im

- Teil 1 von einer Reise nach Belize im Jahre 2012. Eigentlich Trockenzeit, herrschte dort Dauerregen vor. Viele Flüsse und Bäche hatten sehr hohen Wasserstand und die Trübung machte uns das Fischen schwer. Trotzdem konnten wir viele Cichlidenarten nachweisen und einige wohlbehalten mit nach Hause nehmen.
- Teil 2 von unserer Reise 2009 nach Südost- Mexiko. Hier herrschte während der Trockenzeit eitel Sonnenschein und traumhafte Biotope offenbarten sich mit einer großen Cichlidenfülle. Das stellenweise massive Auftreten ausgesetzter Loricariiden sorgte für einige Überraschungen.



Unterwegs mit dem Zugnetz am Rio Chacamax (Südost- Mexiko).



Beim Cichlidenfang an einem Zufluss zum Rio Candelaria (Südost- Mexiko).

Einladung zum Bezirkstag des VDA- Bezirk 04 am 13. April 2013

Der gastgebende Verein stellt sich vor:



Der Verein für Aquarien und Terrarienfreunde "Roßmäßler-Vivarium 1906" Halle (Saale) e.V. konnte im Jahr 2006 das Jubiläum seines 100-jährigen Bestehens mit Festveranstaltung und -schrift begehen. In seiner heutigen Form entstand er 1945 aus der Vereinigung des 1906 gegründeten Vereins "Roßmäßler" und des 1911 gegründeten Vereins "Vivarium". Nach dem Krieg war 1949 beim Volksbildungsaamt des Magistrats der damaligen Landeshauptstadt Halle (Saale)

angegliedert, bevor er wie viele andere Vereine zwangsläufig in den Kulturbund zur demokratischen Erneuerung Deutschlands überführt wurde. Bis 1990 bestand er dort als Fachgruppe für Aquarien- und Terrarienfreunde.

1990 wurde der Verein wieder gegründet und seit 1991 gehört er wieder dem Verband Deutscher Vereine für Aquarien- und Terrarienkunde (VDA) e.V. im Bezirk 04 (Saale) an.

Die Mitglieder unseres Vereins beschäftigen sich mit der Haltung und Zucht von Aquarienfischen, Amphibien, Reptilien und anderen Vivariantieren. Sie unterstützen Maßnahmen zum fachgerechten Arten- und Naturschutz. Bei Vorträgen und Diskussionsveranstaltungen berichten die Vereinsfreunde, aber auch auswärtige Referenten, über ihre Reisen in die Ursprungsgewässer unserer Pfleglinge und ihre Erfahrungen bei der Haltung und Zucht. Dadurch können wir unsere Tiere so artgerecht wie möglich halten. Exkursionen führen uns in die nähere Umgebung aber auch in Schauaquarien und zu Zuchtbetrieben. Für das Studium der Fachliteratur steht eine umfangreiche Vereinsbibliothek mit älteren und neueren Büchern und Zeitschriften zur Verfügung.

Weitere Informations- und Begegnungsmöglichkeiten nutzen einige Vereinsfreunde durch ihre Zugehörigkeit zu und ihre aktive Mitarbeit in überregionalen Vereinen und Gesellschaften wie DCG, DKG, BSSW, IGL, AKL, DGHT, GfL, DGB u.ä.

Liebe Verbandsfreundin, lieber Verbandsfreund,
sehr geehrte Interessentinnen und Interessenten der Vivaristik,

der Bezirksvorstand des VDA- Bezirks 04, Saale und die Mitglieder des "Roßmäßler-Vivarium 1906" Verein für Aquarien und Terrarienfreunde Halle (Saale) e.V.

möchten Sie herzlich

zum Bezirkstag 2013

des VDA- Bezirk 04, Saale

am Sonnabend den 13.04.2013

in das Mitteldeutsche Multimediacentrum Halle
Mansfelder Straße 56, 06126 Halle/ Saale einladen.

Wir freuen uns, Sie als Gäste begrüßen zu können und wünschen viele gemeinsame interessante Eindrücke und Begegnungen an diesem Tag. Für die Bewirtung sorgt das Team der Gaststätte.

Die Tagungsgebühr beträgt:

für VDA- Mitglieder	5,00 €
für Gäste	8,00 €

H.- Jürgen Kemmling
Vorsitzender VDA- Bezirk 04 Saale

Wolfgang Dittmann
„Roßmäßler- Vivarium 1906“ Halle (Saale)

Verband Deutscher Vereine für Aquarien und Terrarienkunde e.V. (VDA)
Bezirk 04, Saale

Einladung

zum

Bezirkstag 2013

Programm

14.00 Uhr Eröffnung und Begrüßung

durch den Vorsitzenden des gastgebenden Vereins
Wolfgang Dittmann,
„Roßmäßler- Vivarium 1906“ Halle (Saale) und
H.- Jürgen Kemmling,
den Vorsitzenden des VDA- Bezirk 04, Saale

14.15 Uhr Ehrungen

14.30 Uhr Mitgliederversammlung des VDA- Bezirk 04, Saale

Tagesordnung:

1. Wahl des Versammlungsleiters
2. Bericht des Bezirksvorsitzenden
3. Bericht des Schatzmeisters
4. Bericht der Kassenprüfer
5. Diskussionen
6. Beschlussfassungen
7. Entlastung des Bezirksvorstandes
8. Wahl des Bezirksvorstandes, der bis zum Übertritt
der Vereine in den VDA- Bezirk 22 amtiert
9. Schlusswort

Kaffeepause

16.00 Uhr Der VDA- Bezirk 04, Saale-
Von der Gründung bis zur Gegenwart

17.00 Uhr Vortrag
„Buntbarsche Mittelamerikas – Fang und Haltung“
Referent: Peter Buchhauser, Tegernheim

19.00 Uhr Schlusswort

Ludwigia adscendens

Text und Abbildungen: Helmut Mühlberg

Viele haben sicher den Artikel „Die rätselhafte Ludwigie“ von SARAH NIETEN in der Nr. 106 der NEWS von Aqualog gelesen. Dazu nachfolgend einige Ergänzungen:

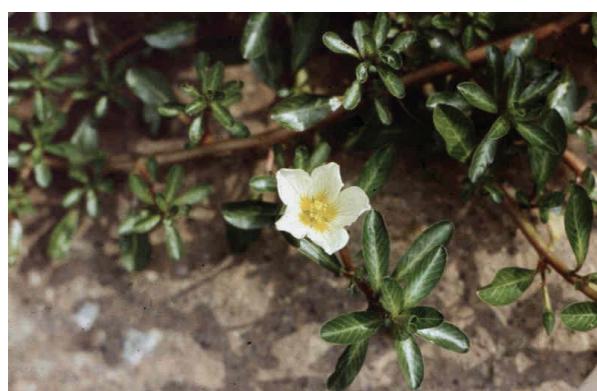
Ludwigia adscendens ist in Südostasien weit verbreitet (siehe Karte). So begegnete sie mir auch in Vietnam häufig. Charakteristisch sind die Blüten mit fünf weißen Kronblättern, die an ihrer Basis einen gelben Fleck besitzen. Die gestreckten Sprosse wachsen meist auf der Wasseroberfläche kriechend, können aber auch auf trockenem Boden gedeihen (siehe Abbildung).

Die Art ist näher verwandt mit *L. stolonifera* aus Afrika und dem Vorderen Orient und *L. helminthorrhiza* aus Mittel- und Südamerika. Die Blüten dieser beiden Arten haben ebenfalls fünf Kronblätter, die aber gelb gefärbt sind. Alle drei Arten bilden an den Knoten ihrer Sprossachsen kleine weiße, meist aufrecht wachsende sogenannte Atemwurzeln. Sie bilden innerhalb der Gattung *Ludwigia* die Sektion *Oligospermum*.

L. helminthorrhiza kennen viele Aquarianer, und die Pflanze wird auch von CH. KASSELMANN in ihren Buch „Aquarienpflanzen“ abgebildet und beschrieben. *L. stolonifera* ist dagegen weitgehend unbekannt.



Die Verbreitung von *L. adscendens* in Südostasien. Herbarbelege sind durch Punkte dargestellt (nach RAVEN 1963, verändert).



L. adscendens auf trockenem Sandboden in Vietnam



L. stolonifera im Botanischen Garten Halle

Literatur:

RAVEN, P.H. (1963): The old world species of *Ludwigia* (including *Jussiaea*), with a synopsis of the genus (Onagraceae). Reinwardtia 6 (4): 327 – 427.

Ancistrus- Männchen kämpfen miteinander

Text und Abbildungen: Dr. Dieter Hohl

Ancistrus- Arten, in der Aquaristik nicht ganz berechtigt auch als „Antennenwelse“ bezeichnetet, werden seit rund 100 Jahren in Aquarien gepflegt. Dem Import einer ersten Art im Jahre 1911, damals als „Blauer Antennenwels“ (*Ancistrus dolichopterus*) bestimmt, folgte insbesondere in den vergangenen 40 Jahren die Einführung weiterer Formen. Ab es sich dabei – wie mitunter behauptet wird – tatsächlich um neue Arten handelt oder lediglich um Fundortvarianten, sei dahingestellt. Die schwierige Abgrenzung einzelner Arten untereinander sowie die geringen Kenntnisse über deren zoogeographische Abgrenzung voneinander bei einem gleichzeitig riesigen Verbreitungsgebiet (von Surinam im Norden bis zum Rio de la Plata im Süden) geben vielfältigen Spekulationen Raum. Deshalb werden auch üblicherweise heute die in der Aquaristik vorhandenen Formen/Arten meist nur als *Ancistrus* sp. bezeichnet.



Ancistrus sp. (Männchen)

Obwohl – wie ausgeführt – seit über 100 Jahren in der Aquaristik bekannt, erlebten *Ancistrus*- Arten ihren aquaristisch wahrhaften Boom erst seit Mitte der 70er Jahre des vergangenen Jahrhunderts, sind aber auch seitdem aus der Aquaristik und dem Zoofachhandel einfach nicht mehr wegzudenken. Zwischenzeitlich existieren zahlreiche Zuchterfolge und auch -berichte, wobei detailliertere Angaben über das Verhalten (ausgenommen das eigentliche Brutverhalten) selten geblieben sind. Deshalb verdient eine diesbezügliche Beobachtung von HEINRICH SCHEUERMANN über das Kampfverhalten zweier Männchen Beachtung [Aqua.Mag. 13 (4) 1979: 192-195], die dieser als „Wangendrücke“ definiert. Eine weitere Phase soll darin bestehen, den Gegner seitlich mit dem Raspelmaul zu bearbeiten.

Normalerweise sind solche Beobachtungen im Aquarium erschwert, da die Tiere versteckt leben und ihre Rivalitäten nicht gerade an der Frontscheibe des Aquariums austragen. So habe auch ich während einer 30jährigen *Ancistrus*- Pflege zwar hin und wieder zwei Tiere sehen können, die es „irgendwie miteinander hatten“, bei einer Annäherung aber blitzschnell in einer Deckung verschwanden und sich jeder detaillierten Beobachtung entzogen.

Umso mehr war ich fasziniert, als ich kürzlich das Kampfverhalten zweier Männchen über 30 Minuten lang direkt im Bereich der Frontscheibe des Aquariums nicht nur beobachten, sondern gleichzeitig auch fotografieren konnte. Wenn man über viele Jahrzehnte Cichliden gepflegt und deren Verhalten bis hin zur Maulkampfphase beobachtet hat, bekommt das neudeutsche Modewort „cichlid-power“ eine besondere Bedeutung, und man ist geneigt zu glauben, dass das nicht mehr zu übertreffen ist. Inzwischen weiß ich, dass durchaus auch bei rivalisierenden *Ancistrus*- Männchen „die Post abgeht“.

Natürlich können diese mit ihrem unterständigen Raspelmaul keine Maulzerrphase absolvieren, sondern haben eine völlig andere Kampfesweise entwickelt. Ein Charakteristikum der Antennen-Harnischwelse ist bekanntlich ein beweglicher Kiemenzwischendeckel (Interoperculum), der mit stachelartigen Hautzähnen (Odontoden) bedeckt ist. Der Kiemendeckel selbst (Operculum) ist ebenfalls meist frei beweglich. Diese Hakenstacheln oder Hautzähnchen des Interoperculums spielen nun nach meinen Beobachtungen eine entscheidende Rolle bei Kampf der Tiere. Ganz gleich, ob auf dem Bodengrund liegend oder an einem senkrechten Substrat (z. B. Frontscheibe) angeheftet, positionieren sich die Kontrahenten nach heftigem Umkreisen in eine seitliche Stellung zueinander so, dass es ihnen möglich wird, sich mit den eigenen Hakenstacheln des Interoperculums in denen des Gegners zu verhaken, um diesen dann wegzudrängen. Möglicherweise meinte das SCHEUERMANN mit seinem Begriff „Wangendrücken“? Dabei lösen sich die Tiere ab und zu wieder voneinander, um gleich erneut eine dafür günstige Position zu finden. Einen Einsatz des Raspelmaules, um – wie von SCHEUERMANN dargestellt – den Gegner auf der Flanke zu verletzen, konnte ich jedoch nicht erkennen und kann es mir auch nach meiner Beobachtung der Verhaltensabläufe nicht so recht vorstellen.



Ancistrus sp. - drohende Männchen



Ancistrus sp. - zwei Männchen kurz vor dem Verhaken



Ancistrus sp. - ineinander verhakte Männchen



Neue Namen für südasiatische Fische

Text: Hans-Jürgen Ende

In der Zeitschrift „Ichthyological Exploration of Freshwaters“ Band 23, Nr. 1, Seiten 69- 95 vom Juni 2012 erschienen im Verlag Dr. Friedrich Pfeil, München (ISBN 0936-9902), findet sich ein Artikel „A synopsis of the South Asian fishes referred to *Puntius* (Pisces: Cyprinidae)“ („Eine Übersicht der als *Puntius* bezeichneten südasiatischen Fische“) von Rohan Pethiyagoda, Madhava Meegaskumbura und Kalan Maduwage. Darin werden vier neue Gattungen aufgestellt: *Pethia*, *Dawkinsia*, *Dravidia* und *Systomus*. Die Gattung *Puntius* bleibt bestehen.

Folgende Arten werden den genannten Gattungen zugeordnet:

Gattung	neue Bezeichnung	alte Bezeichnung	deutsche Bezeichnung
<i>Pethia</i>	<i>Pethia bandula</i>	<i>Puntius bandula</i>	Bandulabarbe
	<i>Pethia nigrofasciata</i>	<i>Puntius nigrofasciatus</i>	Purpurkopfbarbe
	<i>Pethia reval</i>	<i>Puntius reval</i>	Rotflossige Ceylonbarbe
	<i>Pethia cumingii</i>	<i>Puntius cumingii</i>	Gelbflossige Ceylonbarbe
	<i>Pethia melanomaculata</i>	<i>Puntius melanomaculata</i>	
	<i>Pethia conchonius</i>	<i>Puntius chonconius</i>	Prachtbarbe
	<i>Pethia ticto</i>	<i>Puntius tito</i>	Zweipunktbarbe
<i>Dravidia</i>	<i>Dravidia fasciata</i>	<i>Puntius fasciatus</i>	Glühkohlenbarbe
<i>Dawkinsia</i>	<i>Dawkinsia assimilis</i>	<i>Puntius assimilis</i>	Maheola- Barbe
	<i>Dawkinsia filamentosa</i>	<i>Puntius filamentosus</i>	Schwarzfleckbarbe
	<i>Dawkinsia singhala</i>	<i>Puntius singhala</i>	Singhalabarbe
	<i>Dawkinsia srilankensis</i>	<i>Puntius srilankensis</i>	Sri Lankabarbe
<i>Systomus</i>	<i>Systomus martenstyni</i>	<i>Puntius martenstyni</i>	Martenstynis Barbe
	<i>Systomus sp.</i> „Richmondi“		
	<i>Systomus sarana</i>	<i>Puntius sarana</i>	Saranabarbe
	<i>Systomus timbiri</i>	<i>Puntius timbiri</i>	
	<i>Systomus spilurus</i>	<i>Puntius spilurus</i>	
	<i>Systomus pleurotaenia</i>	<i>Puntius pleurotaenia</i>	Ceylon- Längsstrichbarbe
	<i>Systomus asoka</i>	<i>Puntius asoka</i>	Asokabarbe
<i>Puntius</i>	<i>Puntius bimaculatus</i>		Zweifleckbarbe
	<i>Puntius cf. bimaculatus</i>		
	<i>Puntius titteya</i>		Bitterlingsbarbe
	<i>Puntius cf. titteya</i>		
	<i>Puntius thermalis</i>		
	<i>Puntius chola</i>		Kiemenfleckbarbe
	<i>Puntius sophore</i> (<i>vittatus</i>)		Streifenbarbe
	<i>Puntius layardi</i>		
	<i>Puntius dorsalis</i>		
	<i>Puntius kelumi</i>		Langschnäuzige Ceylonbarbe
	<i>Puntius maheca</i>		Kelums Barbe Mehacola- Barbe

Das sind bestimmt nicht die letzten Änderungen in der (Sri Lanka) Nomenklatur. Aber ich denke, dass in unserem Verein genug Barbenhalter und -züchter sind, um diese Umbenennungen hier herauszustellen. Bei Interesse kann eine pdf- Kopie des Artikels beim Verfasser angefordert werden.

Aktualisierter Fischatlas Sachsen-Anhalts veröffentlicht

Text: Michael Gruß

Die nebenstehende Meldung in der Magdeburger Volksstimme vom 8. März 2013 machte mich auf das Erscheinen einer aktualisierten Fassung des Fischatlases Sachsen-Anhalts aufmerksam.
Zitiert sei dazu aus der Pressemitteilung 022/2013 des Ministeriums für Landwirtschaft und Umwelt vom 7. März 2013:

„... Der Fischartenatlas zeigt, dass sich die Fischfauna und die Gewässerqualität in Sachsen-Anhalt in den vergangenen 15 Jahren weiter verbessert haben. So hat sich die Zahl der nachgewiesenen heimischen Arten von 40 im Jahr 1997 auf aktuell 45 erhöht. Fünf Arten, die 1997 noch ausgestorben bzw. verschollen waren, konnten zwischenzeitlich wieder nachgewiesen werden. Das sind Meerneunauge, Meerforelle, Lachs, Flunder und Nase. In der Publikation werden alle Arten der sachsen-anhaltischen Fischfauna in Einzelbeschreibungen und mit Verbreitungskarten dargestellt. Darüber hinaus sind im Fischartenatlas auch Beschreibungen zur Lebensweise und zu den Biotopansprüchen der Fischarten zu finden. Daneben sind Gefährdungen und notwendige Schutzmaßnahmen aufgeführt. Hinzu kommen aber auch allgemeine Beschreibungen zu ausgestorbenen oder verschollenen Arten sowie zur aktuellen und historischen Situation der Fischerei in Sachsen-Anhalt. Die Publikation ist für Angler und Fischer bei den jeweiligen Landesverbänden erhältlich. Weitere Interessierte können die Broschüre über das Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt beziehen. Der Fischartenatlas steht auch im Internet auf der Seite des Ministeriums für Landwirtschaft und Umwelt (www.mlu.sachsen-anhalt.de) zum Download zur Verfügung. ...“ (Hervorhebung durch den Verfasser)

Die Möglichkeit, einen pdf-file herunterladen zu können, ließ ich mir natürlich nicht entgehen, da mich als Aquarianer naturgemäß auch unsere heimische Fischwelt interessiert (ganz nebenbei: lebende Exemplare der einheimischen Fischfauna kann man z.B. in den Aquarien in Wittenberg (Tierpark Wittenberg), Riesa (Tierpark & Kloster Riesa) und natürlich in Waren/ Müritz (Müritzeum) erleben). Dieser Fischatlas ist ein wirklich sehr umfängliches Werk mit einer Fülle von Informationen, dessen Erstellung ganz sicher einen großen Aufwand vor allem natürlich bei der Datenerhebung im Feld bedeutet hat. Leider wird mein positiver Eindruck durch einige Unzulänglichkeiten in der mir vorliegenden pdf-Fassung getrübt: die beigefügten Verbreitungskarten, die ja eigentlich das (ein) Herzstück der Publikation bilden, sind ausnahmslos von recht schlechter (Druck- !!) Qualität, und dass in sehr unregelmäßiger Art und Weise die Umlaute in Bildunterschriften und Text „verschwunden“ sind, zeigt, dass ein sorgfältigeres Lektorat auch der dann in das pdf-Format konvertierten Arbeit nicht von Schaden gewesen wäre. Interessant wäre, ob diese Probleme auch in der Buchversion vorhanden sind? Natürlich schmälern diese „Äußerlichkeiten“, die aber eben auch leicht vermeidbar gewesen wären, nicht den informativen Gesamtcharakter dieses empfehlenswerten Werkes.

Fisch-Vielfalt im Land nimmt wieder zu

Magdeburg (dpa) • In Sachsen-Anhalts Gewässern sind heute mehr Fischarten heimisch als noch vor 15 Jahren. Aktuell seien 45 Arten nachgewiesen und damit 5 mehr als noch 1997, teilte das Umweltministerium gestern in Magdeburg mit. Meerneunauge, Meerforelle, Lachs, Flunder und Nase, die zwischenzeitlich ausgestorben oder verschollen gewesen seien, seien entdeckt worden. Das gehe aus dem aktuellen Fischartenatlas hervor, den Umweltminister Hermann Onko Aeikens (CDU) vorstellte. Hintergrund der größeren Fisch-Vielfalt ist laut Ministerium die bessere Wasserqualität der Flüsse und Seen.